

**Betreuungszentrum Chiemgau GmbH**

# Qualitätsbericht

Januar 2018 – Dezember 2018



**Krohn-Leitmannstetter**

**Haus Linde**

**Betreuungszentrum Chiemgau GmbH**

**Wasserburger Str. 8**

**83093 Bad Endorf**

[www.krohn-leitmannstetter.de](http://www.krohn-leitmannstetter.de)

# Inhaltsverzeichnis

## **1. Informationen über die Einrichtung**

1.1 Leitbild

1.2 Bewohnergrunddaten

## **2. Kundenzufriedenheit**

2.1 Bewohnerbefragungen

2.2 Angehörigenarbeit

2.3 Beschwerdemanagement

2.4 Bewohnervertretung

## **3. Mitarbeiterorientierung**

3.1 Personalausstattung

3.2 Aus-, Fort- und Weiterbildung

3.3 Mitarbeiterzufriedenheit

## **4. Zusammenarbeit und Kooperationen**

4.1 Niedergelassene Ärzte

4.2 Krankenhäuser in der Umgebung

4.3 Fachkliniken

4.4 Kooperationen mit Schulen und Fachschulen

4.5 Integration ortsnahe

4.6 Einrichtungen und Institutionen

4.7 Ambulant komplementärer Verbund Rosenheim (AKV)

4.8 Dachverband AWP

4.9 Kostenträger

## **5. Risikobeurteilung**

5.1 Ernährungsverhalten

5.2 Freiheitseinschränkende Maßnahmen

5.3 Suchtproblematik

5.4 Entweichung

5.5 Krankenhauseinweisungen/ Einweisungen in psychiatrische Kliniken

5.6 Behandlungsbereitschaft und Medikamentencompliance

5.7 Suizidalität

5.8 Gewaltbereitschaft

## **6. Bewertungen**

6.1 Beurteilung durch den **F**achbereich für **Q**ualitätsentwicklung und **A**ufsicht (FQA)

6.2 Sicherheitstechnische Bewertungen

6.3 Interne Bewertungen

6.4 Rehabilitationserfolge

6.5 Aufenthaltsdauer

## **7. Aufnahmestatistik**

7.1 Einweisende Institutionen

7.2 Letzte Wohn-, bzw. Betreuungsform vor Klinikaufenthalt

7.3 Grad der überregionalen Aufnahmen (prozentuell)

7.4 Diagnosen bei Aufnahme

7.5 Alter bei Aufnahme

## **8. Einzel- und Gruppenangebote**

## **9. Entwicklungen und Zielerreichung 2018**

9.1 Bewohner betreffend

9.2 Mitarbeite betreffend

9.3 Öffentlichkeit

## **10. Ziele und Planungen 2019**

10.1 Bewohner betreffend

10.2 Mitarbeiter betreffend

10.3 Öffentlichkeit

## **1. Informationen über die Einrichtung**

### **Qualitätsbericht Haus Linde 2018**

<b>Grunddaten der Einrichtung:</b>	
<b>Träger der Einrichtung</b>	Betreuungszentren Chiemgau GmbH
<b>Name</b>	<b>Haus Linde</b>
<b>Ort</b>	83093 Bad Endorf, Wasserburger Str. 8
<b>Landkreis</b>	Rosenheim
<b>Ansprechpartner</b>	Martina Hörnis
<b>Telefon</b>	0 80 53 / 40 39 - 16
<b>E-Mail</b>	martina.hoernis@haus-linde.de

## **1.1 Leitbild**

### **Mission**

Wir, die Unternehmensgruppe Krohn-Leitmannstetter, verfolgen stetig die Aufgabe, Menschen unterschiedlichster Bedürftigkeit nach verschiedenen intensiven, professionellen Konzepten zu pflegen, zu betreuen und zu fördern. Dazu bieten wir überwiegend stationäre, aber auch teilstationäre und ambulante Wohnformen an. Besonders komplexen Hilfebedarfen werden wir in beschützendem Rahmen gerecht. Die einzelnen Einrichtungen unserer Unternehmensgruppe verfügen über unterschiedliche Spezialisierungen in der Pflege (SGB XI) und/oder in der sozialtherapeutischen Förderung von Menschen mit psychiatrischen- und Suchterkrankungen (SGB XII). Die Einrichtungen kooperieren untereinander und mit externen Partnern. So kann sichergestellt werden, dass nahezu alle Menschen, selbst bei hohem bis sehr hohem Hilfebedarf, in mindestens einer unserer Einrichtungen die individuell notwendige sowie professionelle Hilfe erhalten. Der hohe Ausbildungsstand unserer Mitarbeiter und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Standards sichern dabei die professionelle Qualität unserer Leistung. Kontinuität und Konstanz sind dabei die Basis unserer individuellen und kreativen Arbeitsweise.

### **Vision**

Wir, die Unternehmensgruppe Krohn-Leitmannstetter, streben danach, eines der wegweisenden Unternehmen im Bereich der Pflege, Betreuung und Begleitung zu sein. Dabei verfolgen wir das Ziel, flexible, individuelle und personenzentrierte Hilfsangebote sowie Fördermöglichkeiten vorzuhalten und zu entwickeln. So können wir schnell und gezielt auf Bedarfe im sozialen Markt reagieren. Wir erschließen ein breites und in sich schlüssiges Netzwerk, um die bestmögliche Leistung für bedürftige Menschen sicherzustellen. Als innovativer und kreativer Arbeitgeber machen wir es uns zur Aufgabe, zukunftssichere und moderne Arbeitsplätze zu schaffen.

### **Werte**

In unserer Unternehmensgruppe bewegt sich der Bewohner im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns. Unser wichtigstes Gut sind unsere Mitarbeiter. Anstand, Respekt und Wertschätzung gegenüber jedem Menschen schaffen die Basis für eine gute Zusammenarbeit. Ein partizipativer Führungsstil sichert die Zufriedenheit und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter. Wir kommunizieren direkt, klar und ehrlich, und pflegen dabei eine konstruktive Feedback-Kultur. Gegenüber unseren Kooperationspartnern zeigen wir uns als fairer und verlässlicher Partner.

### **Wertschätzung**

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter hat höchste Priorität. Einer der wichtigsten Punkte dabei ist es, den Mitarbeitern die nötige Wertschätzung ihrer Arbeit entgegenzubringen, denn erst was wir schätzen, wird zum Schatz. Wir glauben stets an das Potential jedes Einzelnen und daran, dass jeder Mensch so viel leistet, wie er im Stande ist. Wir begegnen jedem Menschen in einer offenen, freundlichen und respektvollen Art und Weise, vermeiden Vorurteile und eine intolerante Grundhaltung, formulieren Wünsche und keine Vorwürfe. Wir wissen darum, dass Kommunikation immer subjektiv ist, deswegen gehören Missverständnisse zum alltäglichen Leben. Mitarbeiter und Arbeitgeber begegnen sich

dabei auf Augenhöhe und nehmen sich Zeit, die Kultur der Wertschätzung zu leben. Um die Kultur der Wertschätzung zu leben, brauchen wir drei Werte: Aufmerksamkeit, Aufrichtigkeit, Zuwendung.

## **1.2 Bewohnergrunddaten**

Das Haus Linde ist eine sozialtherapeutische, offene Langzeiteinrichtung zur Betreuung von Menschen mit psychischer Erkrankung nach SGB XII. Wir begleiten erwachsene Menschen mit chronischen Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis, Doppeldiagnosen, Depressionen, Persönlichkeitsstörungen und hirnganischem Psychosyndrom, die auf Grund dieser Erkrankungen einer kontinuierlichen, stationären Betreuung bedürfen.

### **Diagnosen im Haus Linde 2018**

Mit der folgenden Aufstellung wollen wir die **häufigsten Diagnosen** von den Bewohnern, die im Jahr 2018 im Haus Linde lebten, vorstellen:

#### **Hauptdiagnosen:**

- chronische, paranoid halluzinatorische Schizophrenie
- chronische Schizophrenie mit Residuum
- Hebephrene Schizophrenie
- chronische , paranoide Psychose
- Paranoide Schizophrenie
- Intelligenzminderung mit Verhaltensstörung
- Emotional instabile Persönlichkeitsstörung Borderline Typ
- Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörung
- undifferenzierte Schizophrenie mit paranoiden und hebephrenen Anteilen
- Abhängigkeitssyndrom
- Depression
- Polytoxikomanie
- Korsakow-Syndrom
- residuale Schizophrenie
- Schizoaffektive Störung
- organische Persönlichkeitsstörung
- dissoziale Persönlichkeitsstörung

#### **Nebendiagnosen:**

- sekundärer Alkoholismus
- HIV, HEP
- Adipositas
- Nikotinabusus
- Diabetes mellitus
- 

<b>Strukturdaten:</b>	Anzahl	Prozent
Anzahl der <b>offen</b> geführten Plätze	58	100%

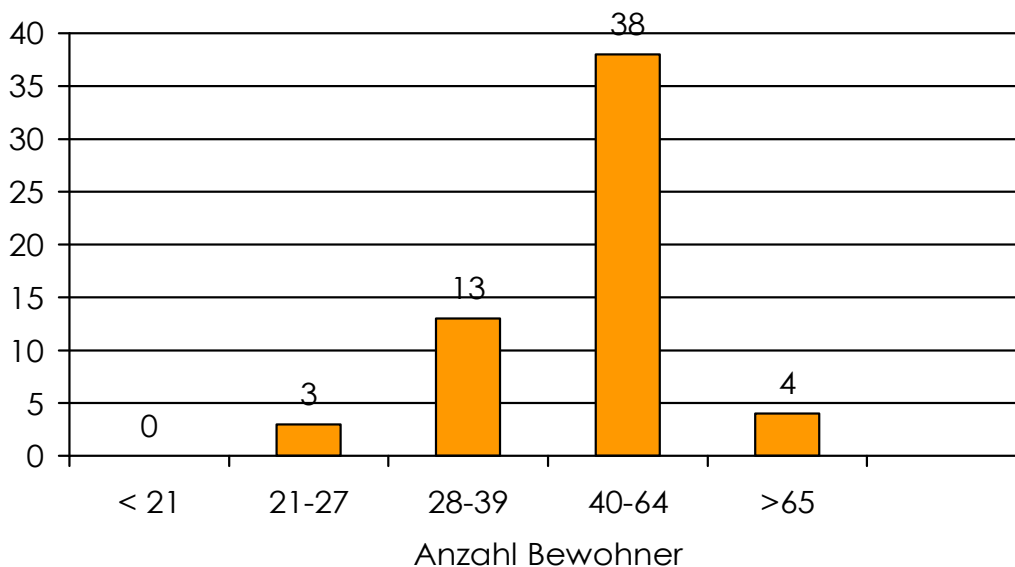
### Verteilung der Geschlechter (zum 20.12.2018)

	Frauen	Männer	Gesamt
Wohnbereich 1	10	11	21
Wohnbereich 2	11	11	22
Wohnbereich 3	6	9	15
Gesamt Bewohner	27	31	58

### Altersstruktur

Altersstruktur aller im Haus Linde lebenden Bewohner Stichtag: 20.12. 2018:

Altersstruktur aller Bewohner im Haus Linde 2018

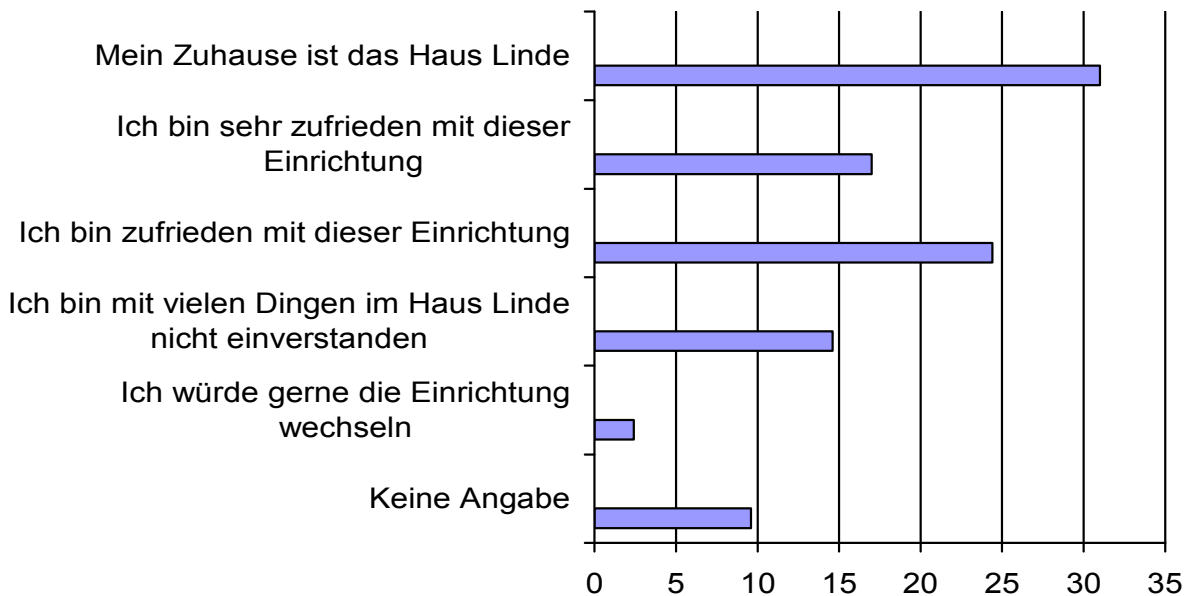


## 2. Kundenzufriedenheit

### 2.1 Bewohnerbefragungen

Einmal im Jahr führen wir im Haus Linde eine Bewohnerbefragung durch. Der Fragebogen stellt ein Instrument für den Bewohner dar, sich auf sein Hilfeplangespräch vorzubereiten, sein Leben im Haus Linde zu reflektieren und sich Ziele zu setzen. Der Bogen ist neben dem persönlichen Gespräch, ein wichtiges Instrument für uns, um konkret auf die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner eingehen zu können. Der Befragungsbogen schließt mit der Frage nach der **Zufriedenheit mit dem Haus Linde**. 41 Personen (= 70%) füllten den Bogen aus und waren bereit, die Frage nach der Zufriedenheit mit der Einrichtung zu beantworten. Die folgende Grafik zeigt -in Prozent- ein klares Bild der Zufriedenheit der im Haus Linde lebenden Menschen. Kritische Äußerungen der Bewohner wurden in den Hilfeplangesprächen thematisiert und individuelle Lösungen erarbeitet.

## Bewohnerzufriedenheit im Haus Linde 2018 in Prozent



### 2.2 Angehörigenarbeit

Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Bewohner in unserem Haus gute Kontakte zu ihren Angehörigen pflegen. Wir begleiten die Kontakte individuell und bedarfsorientiert, z.B. in telefonischer Erreichbarkeit, Hilfe und Beratung, bei Heimfahrten oder bei Besuchen. Angehörige verfügen oft über weiterführende Informationen aus der Geschichte des Bewohners oder sind nach wie vor einfach ein wichtiger Bestandteil im Leben des Bewohners. Am 1. September 2018 fand im Haus Linde ein Angehörigentag statt. Die Besucher wurden mit Gesang und einem alkoholfreiem Cocktail begrüßt. Im Anschluss folgte ein Vortrag zum Thema: „mein Angehöriger ist psychisch krank, was kann ich tun?“. Nach dem Vortrag von Herrn Christian Wimmer (Fachkrankenschwester am Inn Salzach Klinikum) waren Alle zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen eingeladen. Die Wohnbereiche haben dazu eine festlich geschmückte Kaffeetafel vorbereitet. Der Therapiebereich stellte seine Arbeit, Arbeitsablauf und die bereits hergestellten Produkte vor. Wer Interesse hatte konnte die unterschiedlichen Aufgaben auch selbst ausprobieren. Der große Andrang bestätigte uns das richtige Thema für Angehörige ausgesucht zu haben.

### 2.3 Beschwerdemanagement

Im Qualitätsmanagementhandbuch haben wir die Voraussetzungen für ein Beschwerdemanagement geschaffen. Ein Großteil der Mitteilungen / kritische Meldung / Verbesserungsvorschläge oder Beschwerden die sich im Verlauf eines Jahres ereignen wurden mündlich mitgeteilt und zeitnah geklärt.

Im Jahr 2018 wurden 3 schriftliche Mitteilungen (2017 4x) an die Einrichtungsleitung abgegeben. Hierbei handelte es sich 1x um ein – nicht schwerwiegendes - Hygieneproblem, das kurzfristig abgestellt werden konnte, 1x um eine Beschwerde von einem Supermarkt Und einmal um den Defekt des Aufzuges. Zu allen drei Meldungen konnten Lösungen hergestellt werden.

### 2.4 Bewohnervertretung

Seit dem 02.03.2018 bin ich als Bewohnerfürsprecherin für die sozialtherapeutische Einrichtung "Haus Linde" tätig und führe dort auch selbst eine Betreuung.

Die Bewohnerinnen und Bewohner hatten die Gelegenheit während meiner Besuchszeiten im „Haus Linde“ mit ihren Anliegen an mich heranzutreten. Diese Gelegenheit wurde von den Bewohnerinnen und Bewohnern wahrgenommen. Außerhalb meiner Besuchszeiten konnte auch jederzeit gerne ein Gesprächstermin telefonisch vereinbart werden.

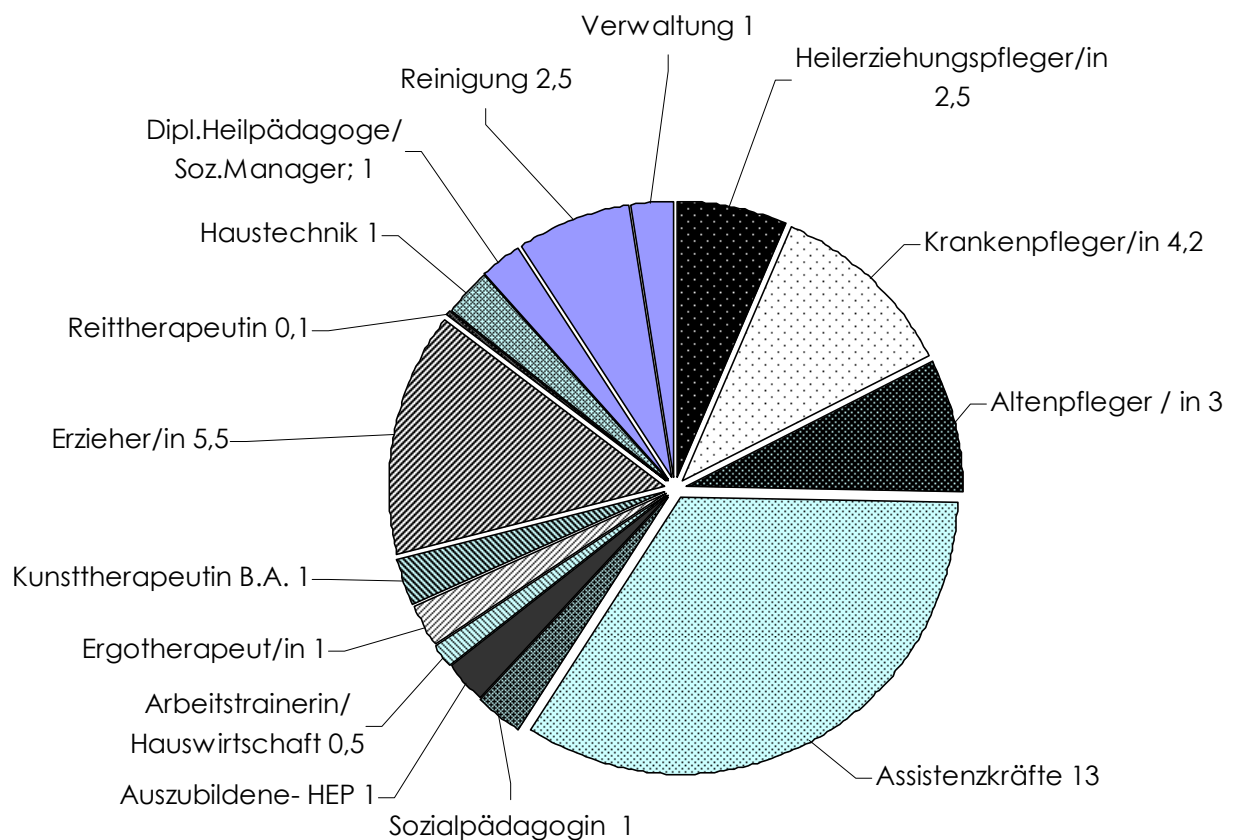
Dieses Angebot wurde aber eher selten genutzt. Als Heimfürsprecherin bin ich in erster Linie das Sprachrohr für die Bewohnerinnen und Bewohner. Im Gespräch kann ich dann auf diese Weise Anregungen, aber auch Beschwerden entgegennehmen. Es wird dann versucht, die individuellen Wünsche und Sorgen auch direkt mit der Einrichtungs- oder Bereichsleitung zu kommunizieren. Als Heimfürsprecherin achte ich auch darauf, dass die Belange und Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten umgesetzt werden. Die Kooperation mit der Einrichtungs- und Bereichsleitung war ausgesprochen positiv.

Darüber hinaus hat mich die Heimaufsicht des Landratsamtes Rosenheim zu einem Treffen der Bewohnerfürsprecher eingeladen. An diesem Treffen das am 19.11.2018 stattgefunden hat war es möglich, sich mit den Bewohnerfürsprechern anderer Einrichtungen im Landkreis Rosenheim auszutauschen.

Susanne Rüd  
Gesetzliche Betreuerin

### **3. Mitarbeiterorientierung**

#### **3.1 Personalausstattung**





### 3.2 Aus-, Fort- und Weiterbildung

Im Jahr 2018 haben die Mitarbeiter im Haus Linde insgesamt an 1073,5 **Stunden an Fort- und Weiterbildung teilgenommen**. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zusätzlich zu Ersthelfern geschult, die alle zwei Jahre wiederholt wird.

	Gesamtstunden: <b>2018</b>	<b>2017</b>
Pflichtfortbildungen (gesetzlich)	280	
Fortbildungen intern (Psychopharmaka und Deeskalation):	144	
Fortbildungen extern	114,5	
Supervisionen + Team - Coaching	265	
Klausurtag	270	
Gesamt Stunden:	1073,5	1234,5

- **Pflichtfortbildungen für alle Mitarbeiter sind**

- Arzneimittelkunde
- Wirkung und Nebenwirkung der Psychopharmaka
- Infektionsschutzgesetz und Hygiene
- Arbeitssicherheit (mit Gefahrenstoffe)
- Brandschutz
- Ersthelfer-Schulung

- **Fortbildungen intern**

- **Leitfaden/** HEB Bogen verfassen
- **Schulungstage** für neue Mitarbeiter (Einführung von Krankheitsbilder, Psychopharmaka, DBT, freiheitsentziehende Maßnahmen)
- **Klausurtagung** – es gab einen 2 tägigen Klausurtag für das Haus Linde für Arbeiten an konzeptionellen Themen für Leitung, Bereichsleitungen, Stellvertretungen, Fachdienst, sowie einen gemeinsamen Tag für das BTZ Chiemgau
- **Supervision** im Rahmen der Dialektisch Behavioralen Therapie
- Supervision der Bereiche
- **Deeskalation** für Alle Mitarbeiter die im direkten Kontakt mit Bewohner sind (Mitarbeiter im Wohnbereich und Therapie)
- **Teamtage** – für 2 Teams jeweils ½ Tag
- **Teamcoaching**

- **Fortbildungen extern**

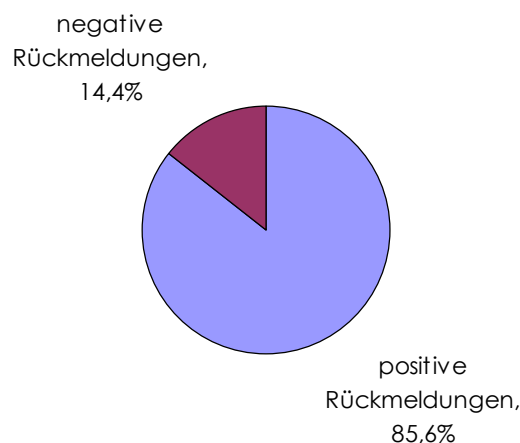
- Heimetreffen in der KBO – ISK – GSV 15 – GSV 16, Krisendienst, u.a.
- Fortbildungsreihe zur Qualifizierung von Führungskräften (für Wohnbereichsleitungen) mit Hr. Dr. Höchstetter
- DBT –Netzwerktreffen in Köln
- „Psychiatrie im Dialog“ 7. Symposium der KBO – ISK
- KBO – Fachtag – „Was heißt Erfolg in der Sozialpsychiatrie?“
- 5. Rosenheimer Suchthilfetag
- Schulung zum Datenschutzbeauftragten
- Suchthilfe – Info Nachmittag der ISK

### 3.3 Mitarbeiterzufriedenheit

Im Jahr 2018 wurden die Zufriedenheit der Mitarbeiter durch unseren Betriebsarzt Dr. Zimmer zum Thema: „psychische Belastungen“ anhand eines anonymen Fragebogen ermittelt. Im Fragebogen wurden 5 Handlungsfelder abgefragt:

1. Arbeitsumgebung
2. Arbeitsorganisation
3. Arbeitsaufgabe
4. Zusammenarbeit
5. Besondere Bedingungen (z.B. Umgang mit aggressiven Bewohnern)

In einem zusätzlichen Abschnitt konnten Belastungen eingetragen werden, nach denen nicht explizit gefragt wurde. Zusätzlich hatten die Mitarbeiter die Möglichkeit persönliche Ergänzungen und Kommentare zu dokumentieren. Von dieser Möglichkeit wurde rege Gebrauch gemacht.



Zusammenfassung:

Bei der statistischen Auswertung aller Fragebögen ergibt sich insgesamt eine erfreuliche positive Einschätzung über alle Bereiche. Die psychische Gesamtbelastung ist in der Gesamtheit nicht auffällig. In den einzelnen Bereichen ergeben sich allerdings Anhaltspunkte für einen Handlungsbedarf.

Die negativ bewerteten Bereiche werden in den Teambesprechungen thematisiert und gemeinsame Lösungen angestrebt werden. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die von den Mitarbeitern negativ bewerteten Punkte gelegt werden.

(Auszug aus der Auswertung durch Betriebsarzt Dr. Zimmer / 2018)

- **Mitarbeitergespräche**

Jährlich findet mit jedem Mitarbeiter und jeder Bereichsleitung ein Entwicklungsgespräch statt, hierbei werden vor allem auch Wünsche, Entwicklungen und Ziele festgestellt bzw. vereinbart. Im Rahmen der Einarbeitung werden im ersten halben Jahr drei Einarbeitungsgespräche geführt. Darüber hinaus hat jeder Mitarbeiter das Angebot bei Bedarf ein Gespräch bei den Leitungen wahrzunehmen bzw. einzuholen. Dies wird im Alltag auch so praktiziert.

- **Betriebsausflüge**

Die Mitarbeitervertretung organisiert auch dieses Jahr wieder die Betriebsausflüge. Der erste Ausflug im Juli führte uns durch die Wimbachschlucht zum Wimbachschloss. Als nächster Ausflug war eine Brauereiführung im Kloster Baumburg mit Einkehr, und ein Kabarett Abend mit Christine Eixenberger. Der dritte Ausflug führte uns nach Burghausen zur Stadt- und Burgbesichtigung. An allen Betriebsausflügen war die Stimmung und Teilnahme sehr gut.

- **Weihnachtsfeier**

Dieses Jahr wurde von der Mitarbeitervertretung eine Weihnachtsfeier organisiert. In einem urigen Restaurant wurden wir bestens versorgt. Auch der Nikolaus schaute vorbei und wusste über manche Mitarbeiter und Vorgesetzte einiges zu berichten. Im Freien konnte man sich bei Glühwein und Feuerschale aufwärmen. Die Weihnachtsfeier wurde sehr gut besucht.

- **Supervision**

Alle Mitarbeiter im Betreuungs- und Beschäftigungsbereich haben die Gelegenheit, regelmäßig an Supervisionen teilzunehmen. Es ist uns ein großes Anliegen den Mitarbeitern diese Möglichkeiten zur Selbstreflexion zu bieten, zumal uns die alltägliche Belastung im Umgang mit unseren herausfordernden Klienten bewusst ist. Es wurden 9 DBT / Sucht / oder Fall Supervisionen abgehalten, die mit ca. 177 Mitarbeiterstunden angenommen wurden.

Teamsupervisionen /-coaching wurden mit 88 Mitarbeiterstunden in Anspruch genommen. Die Supervision ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Besonders mit der Zunahme von schwierigeren Krankheitsbildern wird unser Bedarf an Supervision zunehmend wichtiger. Insgesamt wurden 265 Supervisionsstunden in 2018 wahrgenommen.

- **Teamtage in 2018**

Das Team der Reinigung und der Sozialtherapie gestalteten eine teamfördernde Maßnahme.

## **4. Zusammenarbeit und Kooperationen**

### **4.1 Niedergelassene Ärzte**

Eine Praxis für Allgemeinmedizin bietet im Abstand von zwei Wochen Visiten im Haus an. Grundsätzlich steht jedem Bewohner/In die freie Arztwahl zu.

## **Allgemein Medizin**

- Ärztehaus Bad Endorf, z.B. Frau Dr. Nitsche, Hr. Dr. Block, Fr. Dr. Prokop  
(Visite, Hausbesuche)

## **Psychiater + Neurologe**

- Frau Elisabeth Thümmler, Prien  
(Visite, Hausbesuche)

Weitere Kooperationen mit Ärzten aus der Umgebung bestehen mit, Allgemeinarztpraxen, Zahnarztpraxen, Gynäkologen, HNO – Ärzten, Orthopäden, Augenärzte, Hautärzten, Kardiologen.

Tierärzte aus der Umgebung für die Tiere des Hauses und der Bewohner (z. Zt. Katzen).

## **4.2 Krankenhäuser in der Umgebung**

**Romed Klinik** Prien a. Chiemsee, Wasserburg und Rosenheim

## **4.3 Fachkliniken**

**Kliniken des Bezirks Oberbayern kbo** (Psychiatrische Krankenhäuser):

kbo Inn - Salzach Kliniken (Gabersee, Freilassing, Tagklinik Rosenheim)

kbo Isar - Amper Kliniken (Haar, Taufkirchen)

kbo Lech – Mangfall Kliniken (Agatharied, Garmisch-Partenkirchen, Landsberg am Lech)

**Kontakte und Kooperationen mit Kliniken:**

- BKH Regensburg
- LMU München
- Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Nußbaumstraße, München)
- Uniklinik Rechts der Isar
- Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin Schloss Werneck

## **4.4 Kooperationen mit Schulen und Fachschulen**

### **► Fachschule für Heilerziehungspflege Altenhofenau**

Im September 2018 begann ein Mitarbeiter seine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger an der Fachschule.

### **► Berufsverband für Heilerziehungspflege**

Ein Mitarbeiter nahm an der Mitgliederversammlung des Berufsverbands für Heilerziehungspflege Bayern an einer eintägigen Veranstaltung teil.

#### **4.5 Integration ortsnah**

- **Ferienprogramm Bad Endorf**

Im Rahmen des Bad Endorfer Ferienprogramms hat das BTZ Chiemgau - Haus Linde - „**Basteln mit Dekopagepapier**“ für 8 Kinder von 6-10 Jahre angeboten.

- **Lions Club**

Dieses Jahr lud der Lionsclub Bad Endorf die Bewohner vom **Haus Linde**, Sonnenhof und Ertlhof zur **Plättenfahrt auf der Alz** ein. Auf dem Floß wurden die Teilnehmer noch zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Bei herrlichem Wetter konnte dieser gemütliche Ausflug stattfinden. Einige ganz mutige tauchten und schwammen in der Alz.

- **Fasching:**

Auftritt der **Kindergarde aus Bad Endorf** am „Unsinnigen Donnerstag“ im Haus Linde im Rahmen des Hausfaschings

- **Herbstmarkt Kloster Seeon:**

Die Betreuungszentren Chiemgau – Haus Linde – Sozialtherapie – beteiligte sich am Herbstmarkt mit handgemachten Holzprodukten, Filzwaren, Töpferware, Schmuck und Strickwaren.

- **Aktion saubere Landschaft in Bad Endorf:**

Teilnahme an der ehrenamtlichen Aktion: „Ramadama“ in Bad Endorf

#### **4.6 Einrichtungen und Institutionen**

Im Rahmen der Erarbeitung von Zukunftsperspektiven finden Vorstellungsgespräche sowie Einzel- und Gruppenbesichtigungen mit Bewohnern statt. Durch den Austausch, sowie begleitete Info- und Vorstellungsgespräche können Probewohnen ermöglicht werden. Nach einem erfolgreichen Verlauf kann ein Umzug erfolgen. Folgende Einrichtungen wurden kontaktiert:

- Anthojo Landkreis Traunstein, Rosenheim (St. Bartholomä)
- Betreuungszentrum St. Wolfgang
- Betreuungszentrum Wasserburg
- Diakonie Traunstein (Wohnverbund Salzach-Inn), Rosenheim + Wasserburg
- Haus an der Teutoburgerstr., München
- Selbertingerheim, Nußdorf bei Traunstein
- Seniorenheim Alpenpark Kiefersfelden
- SPDI Rosenheim
- Therapiezentrum Christ
- Wohngruppe Marquartstein (Anthojo)
- Wohnnetz – [www.info-Wohnnetz.de](http://www.info-Wohnnetz.de) per Email Verteiler
- Wohnprojekt Tiroler Hof, Bad Reichenhall
- Wohnverbund Haar
- Wohngruppe Aschau i.Ch.
- Haus Maria Linden, Vaterstetten

#### **4.7 Ambulant Komplementärer Verbund Rosenheim (AKV)**

Die "BTZ Chiemgau GmbH" ist Mitglied im AKV. Dieser Verbund von Betreibern sozialpsychiatrischer Einrichtungen lädt mehrmals im Jahr zu Trägerversammlungen ein. Die regionale Versorgung unserer Klienten ist ein Teil der Tagesordnung. Die Treffen dienen aber auch zum Austausch und zur Vernetzung innerhalb des Verbundes. Einrichtungsleiter der Betreuungszentren Chiemgau GmbH Martin Kruse nimmt regelmäßig daran teil.

#### **4.8 Dachverband AWP München**

Die **Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Psychotherapie München (AWP München)** ist vom Deutschen Dachverband (DDBT) und Professor Dr. Martin Bohus (ZI Mannheim) anerkannt und akkreditiert. Unter Leitung von Dr. med. Markus Reicherzer bietet die AWP-München insbesondere das umfassende Fortbildungsprogramm zur Dialektisch-Behavioralen Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung nach M. Linehan an. Die AWP arbeitet eng mit dem Zentralinstitut für seelische Gesundheit in Mannheim zusammen, um jeweils den aktuellen Stand der Borderline-Forschung in die Fortbildung zu integrieren.

**Wir sind Mitglied beim Dachverband DBT e.V..** Dies ermöglicht uns den Austausch und Zugriff auf die Materialien z.B. der Fragebogen BSL, aktuelle Literatur, Teilnahme am Netzwerktreffen, Nutzung der Rundmail-Funktion usw.

#### **4.9 Kostenträger**

Der zuständige Kostenträger ist in den meisten Fällen der Bezirk Oberbayern, oder entsprechend ein anderer zuständiger Bezirk

<http://www.bezirk-oberbayern.de/Soziales/Erwachsene-mit-Behinderungen>

Jede Aufnahme erfordert in den ersten Monaten einen Hilfeplan-Erhebungs-Bogen A (kurz: HEB-Bogen), um den vorläufigen Hilfebedarf festzuhalten und die Kostenübernahme zu beantragen. Die fortführende Kostenübernahme muss mit einem HEB-B Bogen begründet werden. Bei Beendigung der Maßnahme (Auszug) folgt ein Abschlussbericht. In seltenen Fällen ist der Klient Selbstzahler.

### **5. Risikobeurteilung**

#### **5.1 Ernährungsverhalten**

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) stuft Männer ab einem BMI von 26 und Frauen ab einem BMI von 25 als übergewichtig ein.

BMI	In Prozent
<20	6,9 %
20-25	24,1 %
26-30	20,7 %
31-40	38 %
>40	10,3 %
>50	0 %

Engmaschige (tägliche oder wöchentliche) Gewichtskontrolle gehört nur bei ausgewählten Betreuten zur regelmäßigen Leistung. So erfordern 2-3 Bewohner/Innen zeitweise eingehende Beobachtungen, Essensbegleitung oder weitere Maßnahmen, um problematisches Untergewicht zu vermeiden. Die Zahl der übergewichtigen Personen ist ziemlich hoch. Mehrfach ist dies durch die Nebenwirkungen der Medikamente (z. B. Essattacken), Antriebsarmut und Wahrnehmungsstörung bedingt. Aber auch fehlende Einsicht und Bereitschaft zu kontrolliertem Essen erschweren ein erfolgreiches Verhalten. Das

Angebot an Kochgruppen mit Einkaufstraining soll auf eine bewusste Körperwahrnehmung und Ernährungsverhalten hinwirken.

## 5.2 Freiheitseinschränkende Maßnahmen

Wir sind ein „offenes“ Haus, und daher sind freiheitsentziehende Maßnahmen für gewöhnlich nicht angeordnet. Der Aufzug ist – zu bestimmten Zeiten - frei zugänglich, so dass auch jeder Bewohner mit Rollator oder Rollstuhl (derzeit 3 Bewohner) das Haus selbständig verlassen kann. In Zeiten in denen der Aufzug nur mit Schlüssel zugänglich ist, wird Bewohnern mit Gehhilfen der Aufzug durch das Personal zur Verfügung gestellt. Fixierungsmaßnahmen wie Bauchgurt oder Bettgitter ist derzeit nicht notwendig bzw. nicht angeordnet!

Wir betreuen durchschnittlich 1-3 Bewohner die aus der Forensik zu uns gekommen sind. Bei einem dieser Klienten gibt es eine Bewährungsaufgabe.

## 5.3 Suchtproblematik (Alkohol und Drogen)

In 2018 lebten ca. 17 Bewohner (incl. Entlassung u Neuaufnahme) mit Suchtproblematiken / Doppeldiagnosen im Haus Linde. Alkohol-, aber auch Drogenkonsum geschieht während des Ausgangs oder bei Heimfahrten. Aber auch das „hereinschmuggeln“ ins Haus ist nicht gänzlich auszuschließen, trotz des Verbotes in der Hausordnung. Gerade die Doppeldiagnosen stellen uns immer wieder vor große Herausforderungen. Durch die Installation eines „Einzeltrainer“, Fortbildungen für die Mitarbeiter und mit Supervision wollen wir versuchen, dieser Klientel die entsprechende Hilfe zukommen zu lassen.

## 5.4 Entweichung

Wir sind ein offenes Haus, und daher kann prinzipiell jeder Bewohner jederzeit das Haus verlassen. Die Hausordnung regelt die Anwesenheitszeiten. Bei einer Entweichung spricht man besser von „nicht mehr zurück kommen“, was im vergangenen Jahr nicht vorkam. Die Bewohner sind dbzgl. sehr gut absprachefähig und geben dem Personal Bescheid, wenn sie länger als eine Stunde außer Haus sind.

## 5.5 Krankenhauseinweisungen / Einweisung in psychiatrische Klinik

### Krankenhausaufenthalt in Tagen:

	Bezirksklinikum / psychiatrische Klinik	Allgemein Krankenhaus	Spezialklinik (z.B. Hautklinik) /Kurzzeitpflege	Gesamt:
Wohnbereich 1	<b>308</b>	<b>40</b>	<b>27</b>	<b>375</b>
Wohnbereich 2	<b>133</b>	<b>5</b>	<b>-/-</b>	<b>138</b>
Wohnbereich 3	<b>327</b>	<b>50</b>	<b>-/-</b>	<b>377</b>
Gesamt	<b>768 (86,3%)</b>	<b>95 (10,7%)</b>	<b>27 (3,0%)</b>	<b>890</b>

## 5.6 Behandlungsbereitschaft und Medikamentencompliance

Bei ca. 1/3 unserer BewohnerInnen kann sich die Kooperation zur medikamentösen Behandlung je nach Befinden schwierig lenkbar gestalten. Hierbei ist eine vertrauensvolle Basis, Motivationsarbeit und auch besondere Aufmerksamkeit und Kontrolle erforderlich. Wir stehen Medikamenten nicht kritiklos gegenüber. Das heißt: Soviel wie notwendig, aber so wenig wie möglich. Das begleitete Medikamente richten mit dem Bewohner soll hier die Akzeptanz der Medikamente erhöhen. Unser Fachdienst, die Mitarbeiter, der behandelnde Psychiater und nach Bedarf die Klinik stehen deshalb im engen Austausch, um für den Bewohner die bestmögliche medizinische Versorgung zu ermöglichen.

## 5.7 Suizidalität

Durchschnittlich 3 -5 Bewohner (= ca. 8 %) im Haus Linde sind latent oder je nach Befinden mehr oder weniger dauerhaft suizidgefährdet. Eine vorsorgliche Einweisung in die Klinik ist nicht in jedem Fall notwendig. Durch eine beständige Beziehungsgestaltung, professionellen Austausch der Mitarbeiter, Fachdienst, Einzeltrainer und Psychiater und das Ergreifen individueller Maßnahmen, können Krisen häufig abgefangen, oder abgewendet werden. In manchen Situationen ist eine Einweisung in die Klinik unumgänglich.

## 5.8 Gewaltbereitschaft (Selbstgefährdung und –verletzung)

3-5 BewohnerInnen neigten zu selbstverletzenden Handlungen. Hierbei war ein erhöhter Betreuungsaufwand und Aufmerksamkeit notwendig. Meist handelte es sich um oberflächige und teilweise um tiefe Schnittverletzungen, Stauchungen und Verbrennungen/Verkühlungen (mit Deo, Feuerzeug...), in seltenen Fällen exzessives Betrinken oder Schlucken von Gegenständen. Je nach Intensität der Verletzung war eine Klinikeinweisung notwendig.

## 6. Bewertungen

### 6.1 Beurteilung durch den Fachbereich für Qualitätsentwicklung und Aufsicht



(FQA = **F**achstelle Pflege- und Behinderteneinrichtung, **Q**ualitätsentwicklung und **A**ufsicht)

Am 02.03.2018 fand die turnusgemäße und unangemeldete Prüfung des Landratsamts Rosenheim / Vollzug des PflWoqG statt. Die Prüfung umfasste folgende Qualitätsbereiche: Arzneimittel, Hygiene, Personal, Mitwirkung, Betreuung (Behindertenhilfe), Förderplanung (Behindertenhilfe). Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erstmaligen, erneuten oder erheblichen Mängel festgestellt. Bei Interesse ist der Bericht bei der Einrichtungsleitung einzusehen.

## 6.2 Sicherheitstechnische Bewertungen

Alle gesetzlichen Prüfungen haben stattgefunden, wie:

- Überprüfung der Betriebs- und Arbeitssicherheit
- Überprüfung der Medizinprodukte
- Überprüfung der Arzneimittel
- Hygienebegehungen durch den Hygienebeauftragten
- Überprüfung des Hygienekonzepts durch den Hygienebeauftragten und QMB
- Messtechnische Überprüfungen (Blutdruck-, Blutzuckermessgeräte, Temperatur der Speisen, Temperaturen der Kühlschränke und Medikamentenkühlschrank, Fluchthauben)
- Elektrotechnische Überprüfungen
- Gesetzliche Schulungen (siehe Punkt 3.2 Pflichtfortbildungen)
- Überprüfung Feuer- und Rauchmeldeanlage, Brandschutztüren, und -fenster, Feuerlöscher
- Wartung Aufzug
- Bakteriologische Überprüfung
- Überprüfung auf Legionellen
- Betriebsärztliche Untersuchungen der Mitarbeiter
- Betriebsbegehungen durch Betriebsarzt und Betriebs-sicherheitsbeauftragten

## 6.3 Interne Bewertungen

### Qualität der Speisen

Die Qualität der Speisen wurde von den Bewohnern auf einer Skala von 1- 6 **mit 2,2 bewertet** (2017 = 2,45). Die Küche erhält täglich Rückmeldungen über Menge und Qualität der Speisen, um ggf. zeitnah Korrekturen vornehmen zu können.

Die Befragung in 2018 beinhaltete auch Fragen zur Selbstversorgung:

- **„Wie oft nehmen Sie an einer Kochgruppe teil?“**

Wurde beantwortet mit: Keine Teilnahme: 20x; gelegentlich: 3x; keine Angabe: 22x

- **„Haben sie die Möglichkeit für sich oder mit Mitbewohner zu kochen?“**

Ja: 16x; Nein: 7x; keine Angaben: 22x;

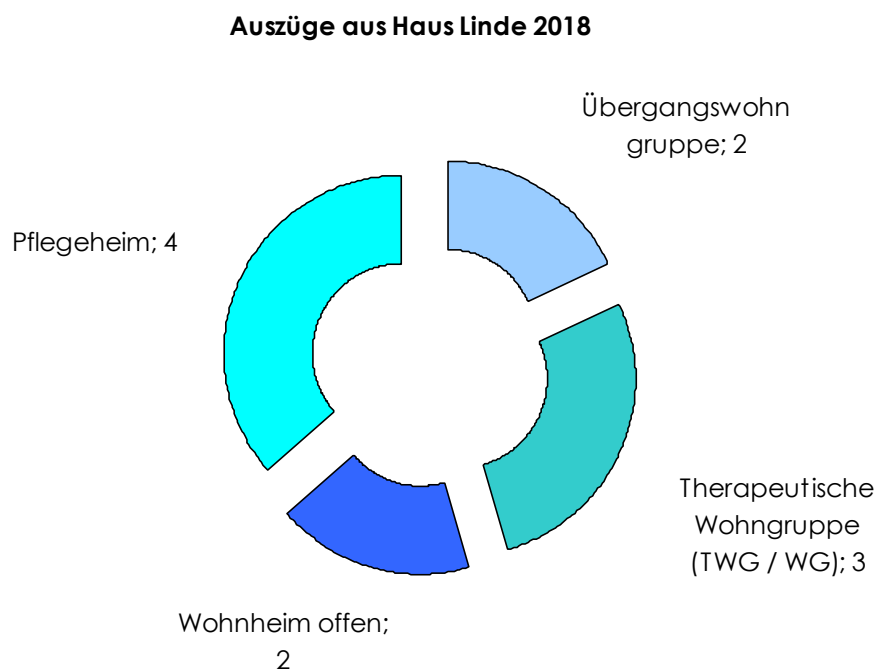
- **„Wie oft nutzen Sie die Möglichkeit für sich zu kochen (in der Woche/ im Monat)?“**

Gar nicht: 25x; keine Angabe: 12x; 1x wöchentlich: 2x; 1 x mtl. 9x

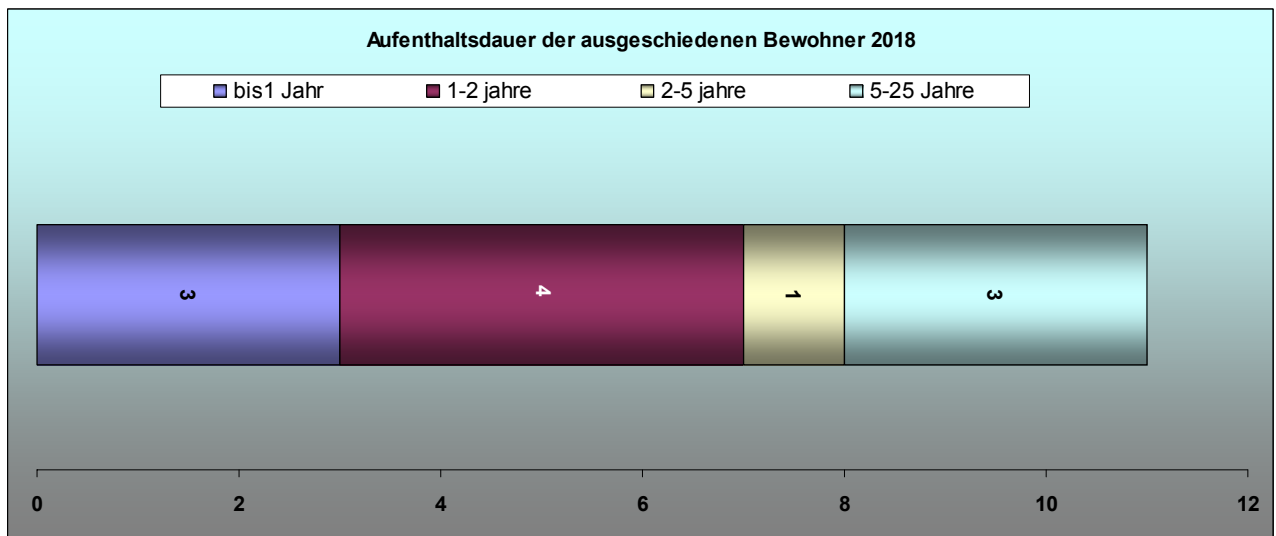
- **Audit intern (Zielwert max. 20% Abweichung):** Zu den folgenden sechs Audit-Themen wurden insg. 17 interne Audits durchgeführt. Das Audit ergab eine Abweichung von 14,7 Prozent, (2017 > 5,5%)
  - ▶ Bewohnermeeting

- ▶ Barbetragauszahlung an Bewohner
  - ▶ Einzugscheckliste
  - ▶ Hilfeplangespräch (Ablauf + Doku)
  - ▶ Medikamente bestellen
  - ▶ Bezugsperson – Standard + Aufgaben
- **Bewohnerzufriedenheit (siehe Punkt 2.1)**
  - **Mitarbeiterzufriedenheit (siehe Punkt 3.3)**
  - **Feedback an die Mitarbeiter, Bereichsleitung und an die Haus- und Einrichtungsleitung**  
 Auf Wunsch der Mitarbeiter wurde auf eine Abgabe einer schriftlichen Rückmeldung verzichtet. Dennoch erhält jeder Mitarbeiter ein jährliches Feedbackgespräch durch die unmittelbare Leitung. Auch die Bereichsleitungen erhalten von den Teammitgliedern eine Bewertung. Dasselbe Verfahren wird zwischen den Bereichsleitungen, Hausleitung und Einrichtungsleitung angewandt.

#### 6.4 Rehabilitationserfolge (Weitervermittlungsquote)



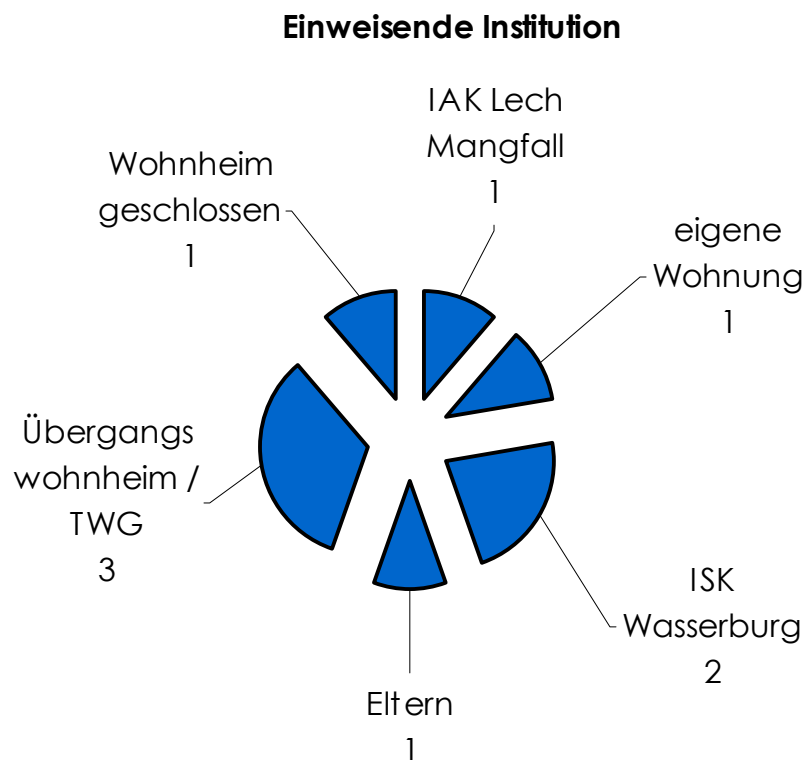
## 6.5 Aufenthaltsdauer der entlassenen Bewohner



## 7. Aufnahmestatistik

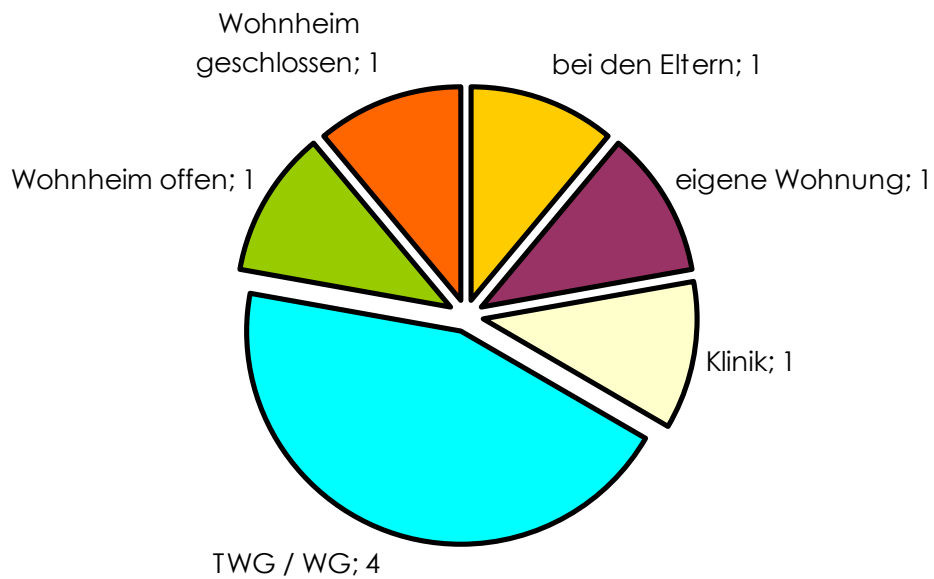
In 2018 sind neun Personen im Haus Linde aufgenommen worden.

### 7.1 Einweisende Institutionen



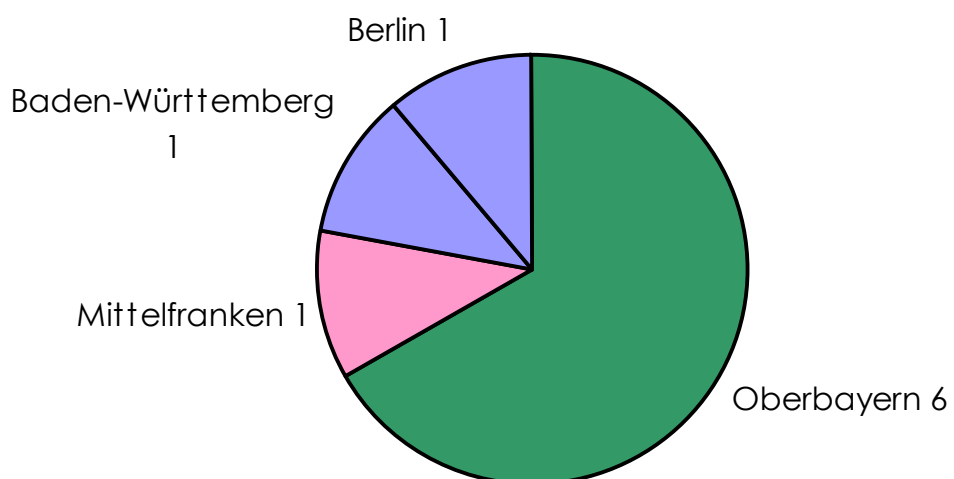
## 7.2 Letzte Wohn- bzw. Betreuungsform vor Klinikaufenthalt

### Wo lebten Sie vor dieser Klinik / Einweisenden Institution



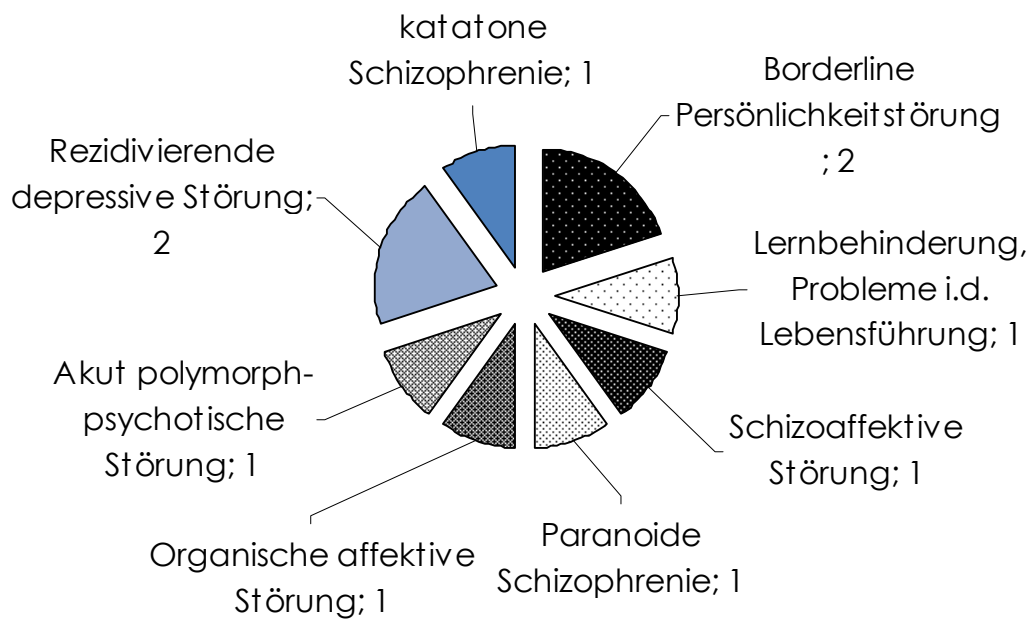
## 7-3 Grad der überregionalen Aufnahmen

### In welchem Bezirk oder Bundesland war diese einweisende Institution



## 7.4 Diagnosen bei Aufnahme

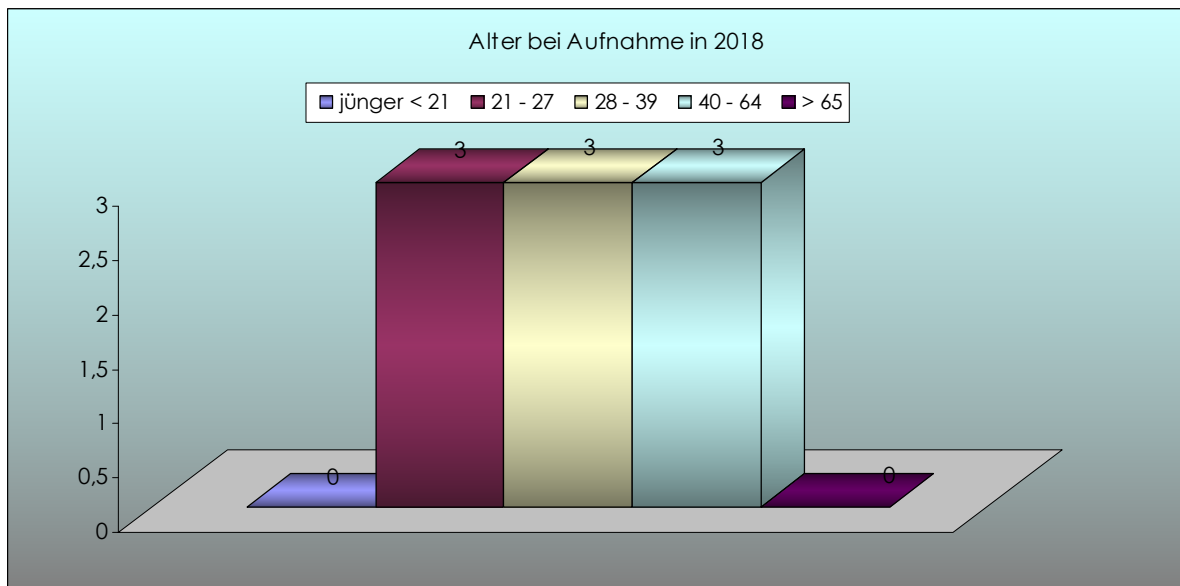
### Diagnosen bei Aufnahme 2018



#### Neben und Zusatzdiagnosen:

- Hypothyreose
- Adipositas (E 66.91)
- Depressive Episode / Störung
- Anamnestisch Zwangsstörung, ADHS
- Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung

## 7.5 Alter bei Aufnahme



## 8. Einzel- und Gruppenangebote

### 8.1 Angebote der Sozialtherapeutischen Werkstatt

Angebot	Kurze Beschreibung	Häufigkeit	Teilnehmerzahl	Dauer
Kreativgruppe	Fertigung von Produkten aus versch.  Materialien (z.B. Wolle, Perlen, Papier, usw.)	4x pro Woche	5-8 Personen	120 Min.
Töpfergruppe	Arbeiten mit Ton, glasieren,  Auftragsarbeiten	1x pro Woche	4 Personen	Je 120 Min.
Filzgruppe	Trocken- und Nassfilzen, Flächenfilzen  (Jahreszeitlich)	1x pro  Woche	5 Personen	120 Min.
Holzarbeit	Gestaltung von handwerklichem und  künstlerischem aus Holz	2x pro Woche	4-6 Personen	120 Min.
Kochgruppe	Gemeinsames planen, einkaufen und kochen mit den Bewohnern	2x pro Woche	4 Personen	Je 120 – 180 Min.
Projektarbeit	Möbelbau, Montagearbeiten,  Renovierung und Reparatur von Möbeln,  Holzarbeiten	2 x pro Woche	2-3 Personen	Je 120 Min.

Korbflechten	Gestalten von Körben aus Peddigrohr mit versch. Flechttechniken	1x pro Woche	6 Personen	120 Min.
Individuelles Arbeiten	Arbeiten mit versch. Materialien ( z.B.Wolle, Papier, Pailletten usw.)	1x pro Woche	5 – 8 Personen	120 Min.
Glasarbeit	Gestaltung von Glasmosaik, Tiffanytechnik	1x pro Woche	3 Personen	120 Min.
Kunsttherapie (Einzeltherapie)	Selbstheilungskräfte werden durch die künstlerisch-bildnerische Arbeit aktiviert	6x pro Woche	6 Personen	Je 30 – 60 Min.
Schminkgruppe	Vermittlung von gepflegtem Aussehen ( Nägel werden lackiert, schminken)	1x pro Woche	2-3 Personen	120 Min.
Walkinggruppe	Gemeinsames spazieren gehen in der Gruppe	1x pro Woche	5 Personen	60-120 Min.
Brotbackgruppe	Gemeinsames Brot backen für das ganze Haus	2x pro Woche	Insg. 8 Personen 2 Gruppen	60-120 Min. je BW
Projekt Gartenarbeit	Pflege und Gestaltung des Gartens rund ums Haus, setzen von Stauden	1x pro Woche von April bis Oktober	3 Personen	30 – 60 Min.
Kunsttherapie Gruppenarbeit	Selbstheilungskräfte werden durch die künstlerisch-bildnerische Arbeit aktiviert	2x pro Woche	5-6 Personen	60 Min.
Individuelles Arbeiten auf dem Bereich L1	Offene Gruppe: Arbeiten mit versch. Materialien ( z.B. Wolle,Pailletten, Papier, usw.)	3x pro Woche	4-6 Personen	120 Min.
Individuelles Arbeiten auf dem Bereich L2	Offene Gruppe: Arbeiten mit versch. Materialien (z.B.Wolle, Pailletten, Papier, usw.)	1x pro Woche	4-6 Personen	120 Min.
Einzelarbeit im Bereich L3	Kontakt- und Beziehungsaufbau mit versch. Materialien	1x pro Woche	1 Person	30 Min.
Reittherapie	Vertrauensaufbau, Selbstwert,	1 x Woche	1-3 Personen	90 Min. p.P.
Tischkicker, Tischtennis, Kegeln		1 x Woche	3-4 Personen	60 Min.
Spielegruppe	Offene Gruppe, Gesellschaftsspiele, Brettspiele	1 x Woche	3-4 Personen	60 Min.

## 8.2 Angebote AT Hauswirtschaft

Hauswirtschaftstraining Zimmerreinigung	Begleitete Zimmerreinigung, Anleitung, Unterstützung durch Mitarbeiterin Hauswirtschaft	4 x Woche	4 x 1-2 BW	Jeweils 30 – 60 Min
AT- Hauswirtschaft Gruppenangebot	Reinigungsarbeiten im Haus + Lieferung einräumen	2 x Woche	2-3 Bewohner	30 oder 60 Min

## 8.3 Angebote der Wohnbereiche

Angebot	Kurze Beschreibung	Häufigkeit	Teilnehmerzahl	Dauer
Kochgruppe (L2)	Erstellen von einfachen Gerichten und Mahlzeiten	1x wöchentlich	1 (Einzel)	120 Min.
Einkaufstraining L1	Getränkeeinkauf, Kleidereinkauf	1x / Woche, 1x im Quartal	1-5	60-180 Min.
Hauswirtschaftliche Begleitung L1/L2/L3	Zimmerreinigung, Wäsche waschen, Aufgaben im Wohnbereich	täglich	58 Bewohner	Je 5 – 60 Min. pro BW
Bewohnermeeting L1, L2, L3	Durchsprachen von Bewohnerthemen	1x Monat	10 - 15	30 -60 Min.
Einzelgespräche	Bewohnergespräch im Rahmen der Bezugsarbeit	täglich wechselnde BW	1	5 – 30 Min.
Tabletten stellen L1/L2/L3	Bewohner stellen ihre Medikamente unter Anleitung und Aufsicht	1x Woche	Ca 55 Bewohner	10 – 30 Min. je BW
Freizeitgestaltung L1/L2/L3	Spaziergänge, Spiele	2x Woche	4-6	10 – 60 Min.
Ausflüge	Picknickausflüge in der Umgebung, Besuch von Freizeitparks, Badeausflüge	1x Quartal	1-6	2-5 Stunden
Spielangebote	Gesellschaftsspiele, Tischtennis, etc.	Sporadisch / täglich	2-5	verschieden
Walking-/Wandergruppe	Spaziergang in der Umgebung	1x wöchentlich	1-2	45 Min.
Backgruppe L3	Kuchen oder Brot backen	1x wöchentlich	2-3	120 Min.
Kleidereinkauf	Fahrt, Beratung, Unterstützung	1x im Quartal	10-16	2- 4 Stunden
DBT- Gruppe	DBT Fertigkeitengruppe, Co-Therapeut durch WB	1x wöchentlich	4	60 Min.
DBT- Einzeltherapie	Einzeltrainer	1x wöchentlich	1-4	30 - 60 Min.



Hilfeplangespräche	Vorbereitung, Reflektion, und Durchführung von HPG im Rahmen der Bezugspersonenarbeit	1x jährlich und bei Bedarf	Mind. 58	30 -90 Min
Gemeinsames Einkaufen	b.B. Begleitung zum Einkauf	individuell	1-2	30-60 Min
Gestalten	Malen u. Dekorieren in der Gruppe	1 x monatlich pro Bereich	2	90 Min.
Taschengeldverwaltung L1/L2/L3	Auszahlung und Verwaltung des Barbetrages der Bewohner	1 x wöchentlich pro Bereich	58	2 h je WB
Bezugspersonen Einzel	Einzelaktivität mit dem Bezugsbewohner	1 x mtl.	1	30 – 180 Mln
Ärztliche Betreuung	Durchführung von psychiatrischen und allgemeinärztlichen Visiten, Organisation und Begleitung zu Fachärzten	1 x wöchentlich je Wohnbereich + individuelle Termine	58	120 Min je WB und Woche

#### 8.4 Angebote des pädagogischen Fachdienstes

Angebot	Kurze Beschreibung	Häufigkeit	Teilnehmerzahl	Dauer
Kognitive Gruppe	Übungsgruppe mit Denkspielen	1x wöchentlich	5-7	60 Min
Einzelgespräche	regelmäßige Gespräche zur Bearbeitung individueller Themen	1x wöchentlich	5 Einzelpersonen	10 - 30 Min
Situative Einzelgespräche	Krisengespräche, aktuelle Themen	1x wöchentlich	10 Einzelpersonen	10 Min. p.P.

### 9. Entwicklungen und Zielerreichung 2018

#### 9.1 Bewohner betreffend

- Die Befragungsergebnisse zur **Bewohnerzufriedenheit** mit einem Zielwert Gut sind ausgewertet und in Verbesserungsprozessen aufgegriffen.
- ▶ **Ziel erreicht:** mehr als 2/3 der Bewohner zeigen sich zufrieden oder sehr zufrieden
- Die Befragungsergebnisse zur Zufriedenheit der **Speisenqualität** mit einem Zielwert „gut“ sind ausgewertet und Korrekturmaßnahmen sind eingeleitet. Befragungsmethode und Durchführung wird optimiert.
- ▶ **Ziel erreicht:** Die Speisenqualität wurde von den Bewohnern mit einem Gesamtergebnis von 2,2 bewertet
- Ein **Bewohnerfürsprecher** ist gefunden, oder aber eine funktionierender „Bewohnerbeirat“ konnte installiert werden
- ▶ **Ziel erreicht:** Wir haben Frau Rüdt als Bewohnerfürsprecherin gewinnen können. Seit 02.03.2018 ist Frau Rüdt vom Landratsamt als Bewohnerfürsprecherin ernannt.
- Zum Thema „Sucht und Doppeldiagnosen“ – hier erfolgt ein Ausbau des Einzel- (Gruppen) angebotes, Arbeitsgruppen hierzu finden statt.

- ▶ **Ziel erreicht:** in mehreren Arbeitsgruppen wurde ein Konzept erstellt, Mitarbeiter in der Thematik geschult und Arbeitsmaterialien vorbereitet
  - Das bestehende **Hauskonzept** ist überarbeitet
- ▶ **Ziel zum Teil erreicht:** in mehreren Arbeitsgruppen erfolgte eine Überarbeitung, die Korrekturlesung muss noch durchgeführt und der Druckauftrag erteilt werden

## 9.2 Mitarbeiter betreffend

- Die MitarbeiterInnen sind in **Deeskalation geschult**, die Kompetenzen sind ausgebaut
- ▶ **Ziel erreicht:** es konnte für 45 Mitarbeiter jeweils ein ganztägiger Schulungstag in Deeskalation angeboten werden
- Die Mitarbeiter haben von **Supervision** (DBT- / Sucht- / Fall- oder Teamsupervision) teilgenommen und profitiert
- ▶ **Ziel erreicht:** die Mitarbeiter haben mit 177 Teilnehmer- Stunden an Supervision teilgenommen
- Eine **Qualifizierung weiterer Bereichsleitungen** und stellvertretende Bereichsleitungen durch mehrtägige Fortbildung hat stattgefunden
- ▶ **Ziel zum Teil erreicht:** eine Mitarbeiterin konnte an dem 8 tägigen Kurs teilnehmen
- Die Mitarbeiterzufriedenheit ist weiterhin hoch
- ▶ **Ziel erreicht:** die Befragung zum Thema „**psychische Belastung**“ durch den Betriebsarzt ist mit gut bis sehr gut ausgefallen
- **Teilnahme am DBT Netzwerktreffen**
- ▶ **Ziel erreicht:** eine Mitarbeiterin nahm am Netzwerktreffen teil
- Die Wohnbereichsteams nehmen an **Team-Coaching** mit Fr. Kerp teil
- ▶ **Ziel erreicht:** alle drei Wohnbereich Teams und die Sozialtherapie nahmen am Team-Coaching teil
- Die Teilnahme an **externen Fortbildungen** soll verstärkt genutzt werden
- ▶ **Ziel zum Teil erreicht:** es wurden nur wenige Stunden an externen Veranstaltungen genutzt
- Die Sozialtherapie und der Wohnbereich Linde1 planen einen **Teamtag** durchzuführen
- ▶ **Ziel zum Teil erreicht:** das Team der Sozialtherapie und der Reinigung erarbeiteten jeweils einen halben Teamtag zu einem speziellen Thema

## 9.3 Öffentlichkeit

- Teilnahme am **Weihnachtsmarkt in Bad Endorf**
- ▶ **Ziel nicht erreicht:** die Sozialtherapie war nicht am Weihnachtsmarkt vertreten
- Die Teilnahme am **Bastaprojekt** wieder aufgreifen
- ▶ **Ziel erreicht:** eine Kollegin nahm mit einem Klienten an dem Projekt teil (Aufklärung an Schulen zum Thema „psychische Krankheiten“)
- Gute Vernetzung mit Kliniken und deren Fachdiensten bzgl. Aufnahmen und Verlegungen

- ▶ **Ziel zum Teil erreicht:** im Rahmen von Aufnahmen und Entlassungen war ein Kontakt mit Kliniken und deren Fachdiensten vorhanden, ein Treffen hat nicht stattgefunden
- Kontakt und Vernetzung mit der Forensik ISK/ IAK aufbauen (Fachdienst)
- ▶ **Ziel nicht erreicht:** es fand kein Treffen statt, es gab Kontakt bzgl. Aufnahmen
- Ein Angebot für Angehörige anbieten
- ▶ **Ziel erreicht:** Es wurde ein Angehörigentag durchgeführt mit sehr guter Beteiligung
- Teilnahme am **Sommerferienprogramm** für Kinder aus Bad Endorf
- ▶ **Ziel erreicht:** es wurde ein Angebot für das Ferienprogramm gestaltet
- **Vernetzung der Therapien** der Betreuungszentren Chiemgau GmbH (Krohn-Leitmannstetter) via Therapietreffen bleiben im jährlichen Turnus bestehen
- ▶ **Ziel erreicht:** Ein gemeinsamer Austausch mit den Kollegen/Innen aus dem BTZ Wernhardsberg, Ertlhof und Sonnenhof hat stattgefunden.
- Die Aktualisierung des **sozialtherapeutischen Konzeptes** wurde umgesetzt, ein Flyer für die Sozialtherapie wird gestaltet
- ▶ **Ziel zum Teil erreicht:** das Konzept ist kurz vor Fertigstellung, ein **Flyer** für die Sozialtherapie wurde **nicht erarbeitet**
- Der Ausbau eines **Bewegungsraumes** wurde begonnen
- ▶ **Ziel zum Teil erreicht:** es wurden Vorbereitungen getroffen (Fluchtweg)

## 10. Ziele und Planungen 2019

### 10.1 Bewohner betreffend

- Die Befragungsergebnisse zur **Bewohnerzufriedenheit** mit einem Zielwert 2,0 sind zeitnah ausgewertet und in Verbesserungsprozessen aufgegriffen
- Die Befragungsergebnisse zur Zufriedenheit der **Speisenqualität** mit einem Zielwert „gut“ sind ausgewertet und Korrekturmaßnahmen sind eingeleitet
- Ein **Gruppenurlaub** konnte durchgeführt werden
- **Freizeitraum** wird fertig gestellt
- Eine Gesprächsgruppe speziell für Bewohnerinnen wird installiert

### 10.2 Mitarbeiter betreffend

- weitere MitarbeiterInnen sind in **Deeskalation** geschult, die Kompetenzen sind ausgebaut
- Die Mitarbeiter haben an **Supervision** (DBT- / Sucht- / Fall- oder Teamsupervision) teilgenommen und profitiert
- Hausübergreifende **monatliche Bereichleiterbesprechungen** im BTZ Chiemgau können erfolgreich durchgeführt werden
- Die Ergebnisse der Auswertung des Fragebogens „**psychische Gefährdungen**“ wurden aufgegriffen und Verbesserungen eingeleitet
- Die Mitarbeiter werden anhand eines Fragebogen zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz befragt

### 10.3 Öffentlichkeit

- Eine **Veranstaltung für Angehörige** wurde umgesetzt und erfolgreich durchgeführt.
- Verkauf am Weihnachtsmarkt oder andere Märkte durch die Sozialtherapie findet statt
- Vernetzung der Therapien der Betreuungszentren Chiemgau GmbH (Krohn-Leitmannstetter) via Therapietreffen bleiben im jährlichen Turnus bestehen
- Die Aktualisierung des sozialtherapeutischen Konzeptes wurde umgesetzt, ein Flyer für die Sozialtherapie wird erstellt
- Die Fertigstellung des **Hauskonzeptes** ist abgeschlossen
- Weiterer Ausbau des **DBT Konzeptes** / Leitfaden findet statt

Bad Endorf, im Februar 2019

#### **Betreuungszentren Chiemgau GmbH**

(Krohn – Leitmannstetter Unternehmensgruppe)

#### **Haus Linde**

Wasserburger Straße 8

83093 Bad Endorf

Tel: 0 80 53 / 40 39 – 0

Fax: 0 80 53 / 40 39 – 21

E-Mail: info@haus-linde.de

[www.krohn-leitmannstetter.de](http://www.krohn-leitmannstetter.de)

Qualitätssicherung

Alfred Kreidenweis